

Heinrich Schliemanns Suche nach Troja

Sein Leben lang war Heinrich Schliemann überzeugt, die Reste der antiken Stadt Troja und den sagenhaften Schatz des Königs Priamos gefunden zu haben: Bis heute ist sein Name eng mit Troja verbunden.

Zehn Jahre lang **belagerten** die Griechen Troja, um die schöne Helena zu **befreien**. Dann versteckten sie sich in einem Pferd aus Holz, kamen so in die Stadt und zerstörten sie. Der antike Dichter Homer hat die Geschichte in seiner „Ilias“ aufgeschrieben und sie so weltberühmt gemacht. 1829 las sie auch der siebenjährige Heinrich Schliemann – der Beginn einer lebenslangen **Faszination**.

Der gelernte **Kaufmann** wurde durch den Handel mit **Rohstoffen** für **Munition** reich – und konnte **sich** dann endlich seinem großen Traum **widmen**: Troja. Er lernte Altgriechisch und **Latein**, ging in die Türkei und suchte nach der sagenhaften Stadt. Tatsächlich fand er 1871 die Reste einer **prähistorischen** Stadt und einen Goldschatz. Er war überzeugt, dass es sich dabei um Troja und den Schatz des Königs Priamos handelte.

Archäologen haben Schliemanns Arbeit schon zu Lebzeiten nicht respektiert, bis heute gilt er vor allem als **Abenteurer**. Seine **Aufzeichnungen** enthalten eigene Erfindungen, und bei seinen **Grabungen** zerstörte er **Fundschichten**, die ihn nicht interessierten. „Jeder Archäologe wird davor warnen, **sich an** Schliemann zu **orientieren**“, sagt **Althistoriker** Ernst Baltrusch.

Schon lange ist bekannt, dass der von Schliemann ausgegrabene Goldschatz nicht von Priamos stammt: Er ist etwa 1250 Jahre älter als Troja. Und es ist auch nicht klar, welche Stadt der Abenteurer denn nun ausgegraben hat – denn Trojas Existenz wurde nie bewiesen. Schliemanns Berühmtheit hat das nicht geschadet, so Baltrusch: „Unabhängig von seinem archäologischen **Vorgehen** ist Schliemann natürlich für alle Zeit mit dem Namen Troja verbunden.“

Autoren/Autorinnen: Sabine Oelze, Torsten Landsberg, Kevin Tschierse, Arwen Schnack

Glossar

antik – hier: aus der Zeit von etwa 800 vor Christus bis 600 nach Christus

sagenhaft – so, dass es aus einer Sage stammt; auch großartig

Schatz, Schätze (m.) – ein oder mehrere sehr wertvolle Gegenstände

etwas belagern – hier: mit Soldaten vor einer Stadt stehen, um sie zu erobern

befreien – frei machen

Faszination (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man etwas toll findet und sich dafür begeistert

Kaufmann, -männer/Kauffrau, -en – ein Beruf, bei dem man kauft und verkauft

Rohstoff, -e (m.) – das Material, aus dem etwas hergestellt wird

Munition (f., meist im Singular) – die Kugel/Patrone einer Waffe

sich einer Sache widmen – sich mit etwas beschäftigen; sich auf etwas konzentrieren

Latein – die Sprache des Römischen Reiches

prähistorisch – so alt, dass es über etwas keine schriftlichen Dokumente gibt

Archäologe, -n/Archäologin, -nen – Wissenschaftler/Wissenschaftlerin, der/die nach Überresten alter Kulturen forscht

Abenteurer, -/Abenteurerin, -nen – jemand, der ein aufregendes Leben führt

Aufzeichnung, -en (f.) – hier: Informationen, die man schriftlich festhält

Grabung, -en (f.) – die archäologische Arbeit, bei der etwas aus der Erde geholt wird

Fundschrift, -en (f.) – eine bestimmte Höhe bei einer archäologischen Grabung

sich an etwas/jemandem orientieren – etwas beachten und danach handeln

Althistoriker, -/Althistorikerin, -nen – jemand, der die Alte Geschichte erforscht

Vorgehen (n., nur Singular) – die Art und Weise zu handeln